

Wiesbadener Tagblatt.

No. 136. Dienstag den 13. Juni 1854.

Die Beschlüsse des Kreisbezirksraths aus der Sitzung vom 30. Mai werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 30. Mai 1854.

Herzogtl. Nass. Kreisamt.

Dr. Busch.

Sitzungsprotokoll des Kreisbezirksraths vom 30. Mai 1854.

Gegenwärtig: Herr Kreisamtmann Fergner, die Herren Kreisbezirksräthe Zollmann, Weygandt, Dietrich, Dreßler, Bertram, Dr. Genth, und der unterzeichnete Kreissecretair.

In der heutigen Sitzung des Kreisbezirksraths wird auf Vortrag beschlossen:

1) Dem Gesuche des Gemeinderaths zu Bierstadt um Uebernahme der im Jahre 1819 von dem damaligen Ortsvorstande zum Ankaufe des Hirtenhauses contrahirten Darlehnsforderung des Gg. Ph. Vogel daselbst im Betrage von 275 fl. nebst Zinsen, Steuern, Brandcassenbeiträgen und Reparaturen vom Jahre 1846 an auf die Gemeindecasse, unter den vorgetragenen Gründen zu willfahren.

2) Dem Gesuche des Gemeinderaths zu Bierstadt um Aufnahme eines Capitals von 400 fl. zur Bestreitung der Kosten der Beganlage nach Igstadt, in Betracht, daß durch den Kreisbezirksraths-Beschluß vom 26. Februar 1852 die Genehmigung zur Aufnahme eines Capitals von 1000 fl. für den beabsichtigten Zweck bereits ertheilt war, eine Capitalaufnahme jedoch dormalen sich nur bis zum Betrage von 400 fl. als nothwendig erweist, unter Aufhebung des früheren Beschlusses in der erbetenen Weise zu willfahren.

3) Das Rescript Herz. Ministerial-Abtheilung des Innern vom 9. Mai l. J. ad Num. 14100 „die Gemeindeverwaltung zu Georgenborn betr.“ wurde dem Kreisbezirksrathe mitgetheilt und soll nach den gegebenen Notizen die Festsetzung des Budgets pro 1854 erfolgen.

4) Auf den Bericht des H. Bürgermeisters Fischer dahier vom 10. l. M. „die Beschaffung eines neuen Schulhauses für die Stadtgemeinde Wiesbaden betr.“, die Genehmigung zum Ankaufe des Waisenhauses dahier für die Summe von 26,000 fl. unter den vorgetragenen Verhältnissen zu ertheilen.

5) Die Beschwerde der Ehefrau des G. Heinz von Schierstein wegen nicht genügend verabreichter Armenunterstützung für begründet zu halten und derselben für die Dauer der Inhaftirung ihres Ehemannes eine Unterstützung von 1 fl. wöchentlich zu verwilligen, deren Verwendung dem H. Bürgermeister zu Schierstein zu überlassen sei.

6) Die Beschwerde gleichen Betreffs von Seiten der Wittve des Heinrich Kuhn von Viebrich für nicht begründet zu halten, da dieselbe noch Vermögen besitzt, arbeitsfähig ist und einen alimentationspflichtigen Sohn hat.

7) Die Beschwerde gleichen Betreffs von Seiten der Wittve des Wilhelm Koridas von Raurod für begründet zu halten und die derselben bereits verwilligte Unterstützung vom 1. Mai bis zum 1. September l. J. auf monatlich 2 fl. zu erhöhen.

8) Die Beschwerde des Schreinermeisters Weimar Klein von Raurod wegen Verweigerung des Antritts seines angeborenen Bürgerrechts daselbst, für begründet zu halten, da Beschwerdeführer die Nachweise über den Besitz des den Unterhalt einer Familie sichernden Nahrungszweiges erbracht habe.

9) Die Beschwerde des Jos. Daniel Jäger zu Weilburg wegen Verweigerung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in der Stadtgemeinde Viebrich-Mosbach, für nicht begründet zu halten, da er die gesetzlichen Nachweise über den Besitz des den Unterhalt einer Familie sichernden Nahrungszweiges nicht erbracht habe.

10) Zu dem Gesuche des Ph. Jacob Knefeli zu Wiesbaden, um Gestattung des Wiederbetriebs einer Druckerei daselbst, vorerst noch Bericht über den Leumund des Bittstellers einzuziehen.

11) Dem Gesuche des Wilhelm Walther von Wiesbaden, um Gestattung des Wirthschaftsbetriebs im Gasthause zum „Pfälzer Hofe“ dahier zu willfahren.

Der Kreisbezirksrath wurde hierauf von den Verfügungen Herzogl. Ministerial-Abtheilung des Innern

12) vom 11. v. M. ad Num. 9034 „auf das Recursgesuch des Gemeinderaths von Wiesbaden gegen den Beschluß des Kreisbezirksraths daselbst vom 8. December v. J., die Ausnahme des Albrecht Petri von Wiesbaden zum Bürger daselbst betr.“;

13) vom 2. l. J. ad Num. 14211 „auf das Recursgesuch des Philipp Forst von Sonnenberg gegen den Beschluß des Kreisbezirksraths zu Wiesbaden vom 23. November v. J. wegen Verweigerung des Antritts seines angeborenen Bürgerrechts betr.“;

14) vom 19. l. M. ad Num. 15065 „das wiederholte Gesuch des Joh. Ph. Will von Rambach, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts betr.“;

15) vom 20. l. M. ad Num. 16707 „das wiederholte Gesuch des Ph. Kilian Mombberger von Rambach, um Bürgeraufnahme in die Gemeinde Rambach betr.“ und

16) vom 26. l. J. ad Num. 16742 „auf das Recursgesuch des Lafaien Andreas Scheurer von Königshofen, dormalen dahier, gegen den Beschluß des Kreisbezirksraths vom 8. März l. J. wegen verweigerter Aufnahme zum Bürger der hiesigen Stadtgemeinde“

in Kenntniß gesetzt und hierher bemerkt, daß sich die Herzogl. Kreisbezirksräthe Freytag und Ruff für die heutige Sitzung hatten entschuldigen lassen.

B. G.

Zur Beglaubigung:

Dr. Busch.

Bekanntmachung.

Zur Bestreitung ihrer kirchlichen Bedürfnisse ist der hiesigen katholischen Kirchengemeinde die Erhebung von $1\frac{1}{2}$ Steuern gestattet worden, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß der Erhebungstermin mit 1 Sempel auf den 1. Juli l. J. und mit $\frac{1}{2}$ Sempel auf den 1. October l. J. festgesetzt worden ist.

Wiesbaden, den 12. Juni 1854.

Herzogl. Kreisamt.
Ferber.

2491

Gefunden:

Eine Geldbörse mit Geld, eine Vorstecknadel, ein Stiefelchen.

Wiesbaden, 12. Juni 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. Juni Nachmittags 3 Uhr wird die Heurescenz von circa 20-Morgen Domanialwiesen im Würzgarten dahier in schicklichen Abtheilungen an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 10. Juni 1854.

Herzogl. Receptur.
Reichmann.

2541

Bekanntmachung.

Dienstag den 27. Juni l. J., Nachmittags 3 Uhr, werden dem Philipp Erkel von hier folgende 7 in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke, als:

Nr. Gl. M. Rth. Sch. St.-G. Stad.-B.

Lage und Begrenzung.

- | | | | | | | | |
|---|---|---|----|----|------|------|---|
| 1 | 2 | — | 48 | 33 | 2354 | 2528 | Acker vor den zwei Börn unter der Chaussee zwischen Aufstößer und Reinhard Faust. Gibt $26\frac{1}{4}$ fr. Zehnte und 32 fr. Grundzinsannuität. |
| 2 | 3 | — | 47 | 48 | 2355 | 2529 | Acker auf dem Hainer bei Tiefenthaler 11 Morgen zw. Heinrich Daniel Christian Krafft und J. H. Stuber. Gibt $10\frac{1}{2}$ fr. Zehntannuität. |
| 3 | 2 | — | 30 | 53 | 2357 | 2530 | Acker durch den alten Walluferweg zw. Johann Philipp Erkel und Fried. Erkel. Gibt 17 fr. Zehntannuität. |
| 4 | 3 | — | 78 | 22 | 2358 | 2531 | Acker hinter dem neuen Kirchhof am kalten Berg zw. David Cron und Ph. Brand. Gibt $17\frac{1}{4}$ fr. Zehntannuität. |
| 5 | 2 | — | 8 | 88 | 2359 | 2532 | Acker im Ueberrieth vor Büttelsberg auf die Chaussee zw. Michael Dieß Wittwe und Christian Wolff. |
| 6 | 3 | 1 | 31 | 28 | 2360 | 2536 | Wiese im alten Weiher zw. Andr. Brenner und Friedrich Erkel. |
| 7 | 1 | — | 8 | 20 | 2361 | 2537 | Wiese am Faulweidenborn zw. Heinrich Thon beiderseits |

in dem Rathhause dahier zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 26. Mai 1854.

Herzogl. Landoberschultheiserei.
Westerburg.

2558

Bekanntmachung.

Die in hiesiger Caserne pro 1854 vorkommenden Bauarbeiten sollen im Submissionenwege wenigstfordernd vergeben werden.

Bau-Etat und Bedingungen liegen in dem Zimmer No. 32 der Caserne zur Einsicht offen. Hierauf bezügliche Forderungen sind schriftlich und versiegelt unter der Aufschrift:

"Submission auf Bauarbeit"

längstens bis zum 20. Juni d. J. an die Herzogl. Caserneverwaltung zu Biebrich einzusenden.

Die Eröffnung der Submissionen geschieht am 21. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, in oben genanntem Zimmer; später eingehende Offerten finden keine Berücksichtigung.

Die Arbeiten sind veranschlagt:

1. Zimmerarbeit zu . . .	63 fl. 8 fr.
2. Maurerarbeit . . .	36 " 23 "
3. Hüttenarbeit . . .	35 " 20 "
4. Schlosserarbeit . . .	26 " 56 "
5. Schreinerarbeit . . .	25 " — "
6. Dachdeckerarbeit . . .	5 " — "
7. Tüncherarbeit . . .	119 " 42 "

Biebrich, den 10. Juni 1854.

2559

Herzogl. Caserneverwaltung.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 13. und morgen Mittwoch den 14. Juni, Morgens 9 Uhr anfangend, sollen in dem Frauensteiner Gemeindewald, District Koppel 2r Theil:

151 1/4 Klafter eichen Holz und

3650 Stück eichene Wellen

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Frauenstein, den 11. Juni 1854.

2560

Der Bürgermeister.
v. d. Heidt.

N o t i z.

Heute Dienstag den 13. Juni Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von Pferdedung in dem Hofe des Herzoglichen Palais dahier.
(S. Tagblatt No. 135.)

Für Auswanderer.



Von heute an expediren wir in großen **Dreimaster-Schiffen** von **Havre** nach **New-York** zu folgenden ermäßigten Uebersfahrtspreisen:

Erwachsene . . . 75 fl. } ab Biebrich.
Kinder bis 10 Jahren . . . 65 "

Näheres bei unserm General-Agenten Herrn **F. W. Kasebier** in Wiesbaden.

Havre, den 9. Juni 1854.

2561

J. Lemaitre & Washinton-Finlay.

Bei Schreiner Ruppert in der oberen Webergasse ist ein **Raunitz** zu verkaufen.

2562

Einladung.

Sonntag den 18. Juni wird die 39jährige Gedächtnisfeier der Schlacht bei Waterloo im Nerothal bei G. Hahn gefeiert, wozu alle Waterloomänner, sowie Bürger und Militär, welche an dem Fest theilnehmen wollen, höflichst eingeladen werden. 2563

Cursaal zu Wiesbaden.

Täglich Nachmittags 4 Uhr:

grosse Militärmusik im Garten.

Mittwoch den 14. Juni Abends 8 Uhr:

Ball im grossen Saal.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschönernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnussöl-Seife** ist à Stück mit Gebr. Anweis. 11 fr. — zwei Stück 21 fr. — 4 Stück in einem Packet 36 fr. — fortwährend zu haben bei **J. J. Möhler.** 2564

Anzeige.

Mit höherer Genehmigung

Dienstag den 13. Juni, im Kurgarten:

Große Assention von 2 arabischen

Lustballons

auf eine ganz neue Art.

Anfang präzis 5 Uhr.

Wozu ergebenst einladet

2565

Araber **Ablela Lewaseur.**

Ein gut erhaltenes **Clavier** ist zu verkaufen. Näheres **Kirchgasse No. 20**, eine Stiege hoch. 2480

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche noch Zahlungen an die minderjährigen Kinder des **H. F. Rayß** zu machen haben, werden ersucht, solche an den Herrn **Hermann Rayß** oder an den Vormund **E. Schwärzel**, **Friedrichstraße No. 15**, zu entrichten. 2566

Verkauf eines englischen Flügels.

Wegen Abreise einer Familie steht ein eleganter, von einem der ersten Meister Londons gebauter **Flügel** von vorzüglicher Qualität billig zu verkaufen und kann täglich bei uns eingesehen werden.

227

C. Lehendecker & Comp.

JANUS,

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Der Rechenschaftsbericht pro 1853 ist erschienen und ergibt, daß ultimo 1853 in Kraft waren:

3370 Lebens-Versicherungen im Be-				
trage von	5,757,740 M.	B.	—	Sh. — Pf.
113 Pensions-Versicherungen im Be-				
trage von	18,366	"	—	" — "
Die Gesamt-Einnahme betrug . . .	230,590	"	7	" 9 "
Für Todesfälle wurden in 1853 bezahlt	75,325	"	—	" — "
Für Pensionen wurden in 1853 bezahlt	7,940	"	11	" 3 "
Der Gesamt-Saldo pro 1854 beträgt	377,623	"	6	" 6 "

Die aus dem Jahre 1851 stammende Dividende wird den berechtigten Versicherten vom 1. Juli d. J. ab in Abrechnung gebracht.

Weiteres ist aus den Rechenschaftsberichten selbst zu ersehen, die, sowie Prospective, Statuten und Anmeldeungsformulare unentgeltlich verabreicht werden durch Herrn **Jos. Rauch** dahier, sowie durch den

Haupt-Agenten **H. Schlachter,**

2456

Langgasse No. 7.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden, den Mitgliedern des löbl. Kranken- und Sterbevereins, sowie allen Denjenigen, welche unserer vielgeliebten nun in Gott ruhenden Gattin und Mutter während ihres langen Siechthums trostreich zur Seite standen und ihr die letzte Ehre der Begleitung zu ihrer Ruhestätte widerfahren ließen, fühlen wir uns gedrungen hierdurch unsern tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Wiesbaden, den 12. Juni 1854.

2567

J. P. Krancher und Kinder.

Gesuche.

Ein wohlerzogenes Mädchen von 17—18 Jahren, nicht von hier gebürtig, katholischer Konfession, sucht eine Stelle als Hausmädchen, das selbe versteht mit Kindern umzugehen und kann gut nähen ic. Ihr Eintritt kann binnen 8—10 Tagen stattfinden. Das Nähere zu erfragen Wilhelmstraße No. 14. 2493

Ein Hausmädchen, welches nähen, waschen und bügeln kann, wird auf Johanni gesucht. Die Expedition sagt wo. 2568

Ein Mädchen, welches sehr gut kochen kann, sucht auf Johanni eine passende Stelle. Zu erfragen Heidenberg No. 11. 2569

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 2570

Ein Junge von hier kann in die Lehre treten bei P. Thomä, Schneidermeister, Langgasse. 2351

Eine **Hypothekensforderung** von **5500 fl.** in hiesiger Stadt wird zu cediren gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **A. Kamberger**, große Burgstraße No. 15. 2355

1000 fl. liegen gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Nähere Auskunft ertheilt **A. Kamberger**. 2356

1000 fl. für den zweiten evangel. Kirchenbaufonds, **1550 fl.** für den zweiten Pfarrfonds und **774 fl. 36 fr.** für den Glöcknerereisfonds da- hier liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. 1871

500 fl. sind zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Exped. 2571

Verloren.

Es wurde am letzten Sonntag ein **Kinderstiefel** verloren. Der red- liche Finder wolle solchen in der Exped. d. Bl. abgeben. 2572

Die Aufnahme der Charade, welche der Redaktion am 10. d. M. anonym zugesandt wurde, kann nur dann stattfinden, wenn der Verfasser seinen Namen und die Auflösung einsendet. Die Red.

Wasserwärme in der Schwimm-Anstalt des Herrn Löwenherz den 12. Juni Mittags 4 Uhr: 16° R.

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 13. Juni: **Oberon, König der Elfen.** Romantische Feenoper in 3 Aufzügen. Musik von C. M. v. Weber.

Für Unterhaltung.

Der Mann auf dem Mittelthorthurme.

(Fortsetzung aus No. 135.)

Antonie wußte nichts von diesem Uebereinkommen, auch sollte es ihr noch nicht bekannt werden. Ich aber dachte, obwohl mit blutendem Herzen an meine Abreise. Ich ordnete meine Angelegenheiten, und diese Beschäf- tigungen hielten mich zwei Tage ab, Antonie zu besuchen. Am dritten Tage hielt ich es nicht mehr aus. Ich eilte zu ihrer Wohnung. Unten fragte ich, ob sie zu Hause sey? —

— „Allerdings,“ — sagte man mir — „allein sie habe Besuch von einem Herrn.“ —

Das erschreckte und frappirte mich zugleich.

— „Der Herr war auch gestern schon bei ihr,“ — sagte der Mieth- mann — „er ist auch bei uns gewesen und hat sich sehr lebhaft nach ihr erkundigt. Es ist ein ällicher Herr,“ setzte er hinzu.

Ich nahm allerdings Anstand, jetzt hinauf zu gehen. „War es viel- leicht ein Verwandter?“

— „Nun, gehen Sie doch hinauf,“ — sprach der Schuster — „sie ver- langt sehr nach Ihnen, wie meine Kinder sagen.“

Das entschied.

Ich klopfte an und trat ein — aber ich bleibe auch starr auf der Schwelle stehen; — denn — neben Antonien sitzt der Doctor Frommel aus Straß- burg, mein Pflegevater, lebhaftig.

Er sieht mich, springt auf und fliegt an meine Brust.

— „Junge! — ruft der Doctor aus — „wo steckst Du? Seit drei Tagen lauf ich in Wien herum, suche Auskunft bei Pontius und Pilatus,

über Dich, höre hier, höre dort. Endlich denk ich bei Antonien Dich gewiß zu finden; aber seit zwei Tagen sitze ich da, harre voll Sehnsucht wie sie — und Du Patron kommst nicht einmal?"

— „Theurer Vater! weil ich Alles zur Abreise geordnet;" — sagte ich, ihn herzlich — „weiß ich ja doch vor Angst nicht, was ich machen soll, da die Briefe so nach der Hand ausbleiben."

— „Da hast Du mich ja selbst, und das ist besser, als alle Briefe!" lachte er.

Ich wußte mich kaum zu fassen. Und Antonie saß da verklärt von stiller Seligkeit.

— „Aber, um des Himmels willen" — fragte ich endlich meinen Pflegevater — „warum kamen Sie nicht in meine Wohnung, die Sie gewiß im Krankenhause bei dem Portier erfahren konnten?"

— „Ganz recht, mein Sohn," — sagte er heitern Humors — „erstlich wollte ich nicht, weil ich erst einmal hören wollte, was aus Dir geworden wäre, und zweitens wollte ich auch mich nach Antonien erkundigen. Denn Du kannst Dir wohl denken, daß es mir nicht gleichgültig ist, wer meine Schwiegertochter wird."

— „Väterchen!" — ruf' ich da aus voll Seligkeit und fliege auf's Neue an seinen Hals. — „Väterchen, ist's wahr?"

— „Na, na," — lacht er und wischt sich eine Thräne weg — „ich habe nichts mehr dagegen, wenn anders die da" — er deutete auf Antonie — „ihr Wort nicht zurücknimmt, das sie mir, als Deinem anständigen Freiwerber, heute gegeben hat."

Jetzt wechselt die Scene. Die Erröthende sinkt an meine Brust und lächelt die Bestätigung, und Frommel segnet unseren Bund. — Ich will nun meine Leser nicht mit Schilderungen meines Glückes, meiner Seligkeit ermüden. Wer Ähnliches nicht empfand, für den ist's leer — und wer's empfand — versteht seine Fülle, auch wenn ich's unbeschrieben lasse.

Die Verlobung wurde aber glänzend gefeiert und meine Gäste waren der ehrliche Nassauer Doktor, der Portier und seine Familie und der Schuster und die seine. Ihre Glückwünsche waren treu gemeint, und der Nassauer lächelte schalkig und meinte, die Rose sey unendlich schön erblüht, ich müsse mich gut auf die Blumenpflege verstehen.

Mein Pflegevater aber drängte zur Abreise.

Da rollten denn einige Tage später drei Glückliche in einem wohlbespizten Wagen zum Thore der Kaiserstadt hinaus, der Zweie ihre segnenden Scheidegrüße zuriefen, während das Lächeln der Einen sich mit Thränenperlen schmückte.

— „Wir reisen über Heidelberg." — sagte Frommel — „Apropos, Albert, hab' ich ja doch vergessen, dir die Grüße des alten Werner zu bringen. Er beschwert sich sehr, daß Du in der letzten Zeit so selten geschrieben. Ich hab' ihm den Staar gestochen. Ich war bei ihm auf dem Thurme, wo er über dem niederen Treiben der Welt lebt, von ihr ganz vergessen. O, sein Herz ist aufgethaut, und Du hast die Rinde durchbrochen, die eifig darum lag. Er segnet Dich! Jetzt soll ihm, wie ich höre, eine große Freude bevorstehen."

— „Welche? mein Vater," fragte ich mit dem ganzen Eifer, den meine Liebe zu dem Greise mir eingab.

— „Er wird ein verloren geglaubtes Kind wieder finden." (Schluß f.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag (Beilage zu No. 136) 13. Juni 1854.

Der nächste Fruchtmarsch wird wegen des Feiertags nicht Donnerstag den 15. dieses, sondern Mittwoch den 14. d. M. dahier abgehalten, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Wiesbaden, den 8. Juni 1854. Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Kößler.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Verordnung der vormaligen Herzoglichen Landesregierung vom 30. August 1842 werden hiermit alle hiesigen, sowie die Bewohner zu Clarenthal und aller zur Stadt gehörigen außerhalb gelegenen Häuser, welche Hunde halten, aufgefordert, von dem Besitze dieser Hunde bis zum 15. Juni d. J. bei der Bürgermeisterei dahier von Morgens 8 bis 12 Uhr die Anzeige zu machen.

Die Anzeige muß ohne Ausnahme erfolgen, und bei Ansprüchen auf Taxefreiheit der Grund angegeben werden.

Die unterlassene oder unrichtige Anzeige hat für den Besitzer außer der Nachentrichtung der Tare eine Strafe von 3 fl. für jeden Hund zur Folge.

Wer nach Ablauf der oben festgesetzten Frist noch Hunde anschafft, hat davon binnen 14 Tagen vom Tage der Anschaffung an, bei Vermeidung der bestimmten Defraudationsstrafe, Anzeige dahier zu machen.

Wiesbaden, den 10. Mai 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. Juni, Vormittags 9 Uhr anfangend, läßt Schuhmachermeister Daniel Hollinger von hier wegen Wohnortsveränderung Mobilien aller Art, als: Tische, Stühle, Schränke, eine Schreibkommode, vollständige Betten, eine Wanduhr, einen Stoßkarrn, Küchengeräthschaften, Schuhmacherwerkzeug etc. in der Birnselmühle dahier meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 7. Juni 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

2478

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. Juni Vormittags 10 Uhr wird in der Infanterie-Kaserne dahier die Lieferung von Erbsen, Bohnen, Linsen und Gerste für die Menage des Herzoglichen 1ten und 3ten Bataillons versteigert, wozu hierdurch Steigliebhaber eingeladen werden.

Wiesbaden, den 11. Juni 1854.

2547

Die Menage-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung nachstehender Gegenstände, als:

- 1 Officiers-Chabracke mit Mantelsack,
- 4 Unterofficiers-Chabracken,
- 24 große Fouragirsäcke,
- 1 kleiner Fouragirsack mit rundem Boden,
- 46 Stallhalftern von ungarischem, fettgarem Rindsleder (cuir d'Hongrie), wozu die Häute vor dem Zuschneiden zur Beschauung und Stempelung vorgelegt werden müssen,
- 6 Stallgurten und
- 6 wollene Decken

im Submissionswege vergeben werden. Lieferungslustige werden daher ersucht, ihre Forderungen verschlossen mit der Aufschrift „Submission auf Pferdegeschirre und Stallsachen“ bis zum Montag den 26. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Artillerie-Bureau abzugeben, woselbst deren Eröffnung zu obiger Stunde geschieht.

Modelle und Bedingungen können täglich auf genanntem Bureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 10. Juni 1854.

321 Herzogliches Artillerie-Commando.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 58 Striegeln und 58 Mähnenkämmen soll im Submissionswege vergeben werden. Lusttragende werden daher eingeladen, die befallsigen Modelle und Bedingungen auf dem Artillerie-Bureau einzusehen und dann ihre Forderungen verschlossen mit der Aufschrift „Submission auf Striegel und Kämme“ bis spätestens Montag den 26. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem oben bezeichneten Bureau abzugeben, woselbst um diese Stunde die Eröffnung der eingegangenen Submissionen geschieht.

Wiesbaden, den 10. Juni 1854.

321 Herzogliches Artillerie-Commando.

Nicht zu übersehen.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich mit dem **Frottiren der Fußböden** u. dgl. beschäftige; die mir in diesem Fache übertragenen Arbeiten verspreche ich gut auszuführen und bitte um geneigte Aufträge.

2484

Heinrich Kopp, Goldgasse No. 4.

Unterzeichnete empfiehlt sich in allen Arten fein Stopfen in Spitzen, Tüll, Mull, Damast und Tibet und verspricht pünktliche Bedienung; auch gebe ich Unterricht im Weißzeugnähen und Stopfen.

2460

Johanna Goldschmidt, Goldgasse No. 7.

Thee:

Souchong, Pecco, Imperial &c. zu äußerst billigen Preisen

2503

bei **Friedrich Ritzel**,
Marktstraße No. 32.

Badewannen verschiedener Größe und Sorten von Zink und Blech sind zu vermieten und zu verkaufen bei
 2548 Spenglermeister **D. Conradi**,
 Häfnergasse No. 2.

 Ein englisches Pferd, zum Reiten und Fahren dressirt, sowie ein englischer Reisewagen und ein zweiräderiges Cabriolet, sind zu verkaufen bei Major **Bernhardt** in Mainz auf dem neuen Kästrich.
 2416

Empfehlung.

Bei **J. Levi**, Michelsberg No. 4, werden jeden Tag Federn, Flaumen, Eiderdaunen gereinigt das Pfund 6 fr.; auch übernehme ich das Waschen und Wischen von Betten.
 2317

Bei **Carl Anfermüller** auf der Niedrickerbach bei Eltville stehen 3 Zugpferde, wovon 2 zu verkaufen sind.
 2504

Bolzenschießen täglich am Kurfaal und auf dem Marktplatz.
 1889

Herrnkleider werden gestickt und gereinigt bei **Adam Jung**, Herrnmühlweg No. 11.
 1570

Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Auf dem Markt No. 12 sind 3 auch 4 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. October zu vermieten.
 2426

Bierstadterweg Landhaus No. 14 ist die Bel-Etage mit oder ohne Möbel zu vermieten.
 2549

Friedrichstraße ist ein schönes, möblirtes Zimmer mit Frühstück zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Blattes.
 2550

Goldgasse No. 2 sind möblirte Zimmer zu vermieten.
 2517

Große Burgstraße No. 1 eine Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kabinet zu vermieten.
 2253

Häfnergasse No. 12 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten.
 2428

Herdenberg No. 30 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.
 2551

Hochstätte bei Fruchtmöller Dieges ist ein Logis zu vermieten und kann den 1. Juli bezogen werden.
 1558

Kirchgasse No. 18 a sind in der Bel-Etage einige möblirte Zimmer zu vermieten.
 2552

Kirchgasse bei Bäckermeister Fr. Kimmel ist ebener Erde ein vollständiges Logis auf den 1. Juli zu vermieten.
 2207

Kirchgasse in dem Hause der Gebrüder Walther ist im großen Vorderhause eine Mansardwohnung auf den 1. Juli zu vermieten.
 1196

Kirchgasse No. 30 sind 2 große Zimmer zu vermieten. Näheres bei **G. Wolff**, Commissionär.
 2518

Kleine Schwalbacherstraße No. 3 ist ein Logis mit Werkstätte zu vermieten; das Haus auch zu verkaufen.
 2060

Kleine Schwalbacherstraße No. 4 ist ein Logis zu vermieten.
 2107

Länggasse No. 6 ist ein Laden nebst Logis von dem 1. October an zu vermieten.
 2553

- Langgasse No. 10 bei Philipp Zimmer ist in seinem Vorderhause ein Zimmer mit oder ohne Möbel auf den 1. Juli zu vermieten. 2164
- Louisenstraße No. 21 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2554
- Louisenstraße No. 25 ist der untere Stock und die Hälfte des Gartens zu vermieten. 2361
- Marktstraße No. 29 ist die Bel-Etage auf den 1. Juli zu vermieten. 2555
- Mauergasse bei Schreiner Gerhard ist im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche, Keller und Holzstall, sogleich oder auf den 1. Juli zu vermieten. 2254
- Mezgergasse No. 10 ist ein geräumiges Logis, wozu ein heizbarer Laden abgegeben werden kann, auf 1. Juli zu vermieten. 1908
- Mezgergasse No. 27 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1197
- Mühlgasse No. 7 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 1600
- Mühlgasse bei L. Montag ist im Hinterhaus ein kleines Logis gleich zu vermieten. 2255
- Obere Friedrichstraße No. 26 ist der zweite Stock zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen. 1305
- Oberwegergasse No. 26 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2556
- Römerberg No. 12 ist der mittlere Stock ganz oder getheilt auf den 1. Juli zu vermieten. 2520
- Römerberg No. 38 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Dachkammer, Keller und Holzstall auf den 1. Juli zu vermieten. 2432
- Saalgasse No. 2 sind 2 Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 2521
- Schulgasse No. 3 sind drei vollständige Logis zu vermieten. 1559
- Schwalbacherstraße No. 24, in meinem Landhause, ist im Seitenbau eine Wohnung zu vermieten. A. Auf. 1846
- Steingasse No. 6 ist der zweite Stock, bestehend in 6 Zimmern, 2 Küchen und sonstigen Erfordernissen, im Ganzen oder getheilt, auf den 1. October zu vermieten.
- Auch sind daselbst möblierte Zimmer sogleich zu vermieten. 2363
- Taunusstraße No. 15 ist der zweite Stock zu vermieten und gleich zu beziehen. 1910
- Taunusstraße No. 32 im Hinterhause ist gleicher Erde Zimmer, Cabinet, Küche etc. an eine stille Familie auf 1. October zu vermieten. 2261
- Der zweite Stock meines Hauses steht von heute an zu vermieten. F. Lehmann. 1309
- Meine beiden neuerbauten Häuser, das eine am Kurſaalweg, das andere in der Kapellenstraße gelegen, sind auf den 1. Juli zu vermieten. W. Rücker. 2064
- In meinem Hause in der unteren Webergasse ist ein Laden mit Logis zu vermieten. Hermann Strauß. 1993
- In meinem Landhaus an der Schwalbacher Chaussee ist eine kleine Mansarde-Wohnung zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 715
- Heinrich Hammelmann.
- 2 Zimmer mit oder ohne Möbel sind sogleich oder auf den 1. Juli zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2365
- Michelsberg No. 15 ist ein Heuboden zu vermieten. 2435
- Die gewölbten Keller des Alleeſaals sind zu vermieten. 2557